

Fortschritt bei der Umsetzung des Bewertungsplans von PFEIL – Programm zur Förderung im ländlichen Raum 2014 bis 2020 in Niedersachsen und Bremen

Berichtsjahr 2018

Barbara Fährmann

Fortschrittsbericht

3/18

Finanziell unterstützt durch:



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Landwirtschafts-
fonds für die Entwicklung des
ländlichen Raums



**Freie
Hansestadt
Bremen**



Niedersachsen

Publiziert:



Impressum:

Thünen-Institut für Ländliche Räume des
Johann Heinrich von Thünen-Institut
Bundesforschungsinstitut für Ländliche Räume, Wald und Fischerei
Bundesallee 64, 38116 Braunschweig
Tel.: 0531 596 5247
Fax: 0531 596 5599

Dipl.-Ing. Barbara Fähmann
E-Mail: barbara.faehrmann@thuenen.de

Braunschweig, im Mai 2018

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	I
0 Einleitung	1
1 Beschreibung und Begründung etwaiger Änderungen im Bewertungsplan von PFEIL 2014 bis 2020	1
2 Beschreibung der Evaluationsaktivitäten	7
2.1 Maßnahmenebene	7
2.2 Schwerpunktbereichs- und Programmebene	12
3 Daten	16
4 Übersicht über Berichte der 5-Länder-Evaluation	17
5 Zusammenfassung der Ergebnisse abgeschlossener Evaluation	17
6 Kommunikationsaktivitäten in Bezug auf die Verbreitung von Evaluationsergebnissen	17
6.1 Mitarbeit in den Evaluierungsnetzen	17
6.2 Kommunikationsaktivitäten in Bezug auf Wissenschaft und Fachöffentlichkeit	18
6.3 Verwaltung und WiSo-Partner als Adressat von Evaluierungsergebnissen	18
6.4 Tabellarische Übersicht über Kommunikations- und Vernetzungsaktivitäten (länderübergreifend und bezogen auf Niedersachsen/Bremen)	21
Anhang 1: Strukturlandkarte der PFEIL-Umsetzung (Stand April 2018)	27
Literaturverzeichnis	29

0 Einleitung

Gemäß der Leistungsbeschreibung zur „Laufenden Begleitung und Bewertung der Programme zur Entwicklung des ländlichen Raums der Länder Niedersachsen/Bremen, Hessen, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein für die Förderperiode 2014 bis 2020“ ist jährlich vom Auftragnehmer ein schriftlicher Bericht über Aktivitäten und Bewertungsergebnisse zu erstellen. Dieser Bericht soll auch die für den jährlichen Durchführungsbericht erforderlichen Angaben beinhalten. Daher orientiert sich die Struktur des vorgelegten Berichts an der Struktur des Kapitels 2 des jährlichen Durchführungsberichts. Der vorliegende Bericht bezieht sich auf den Zeitraum vom 01.05.2017 bis zum 30.04.2018.

1 Beschreibung und Begründung etwaiger Änderungen im Bewertungsplan von PFEIL 2014 bis 2020

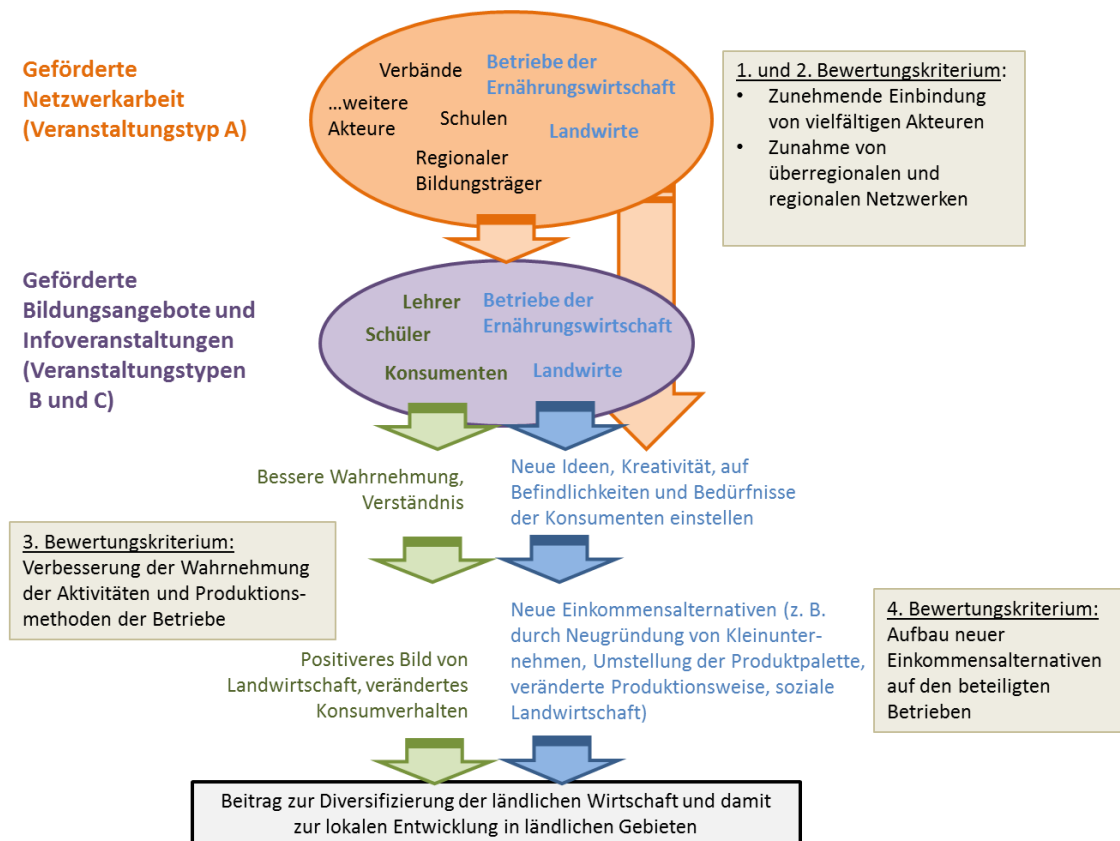
Der im Programmplanungsdokument enthaltene Bewertungsplan wurde in einem Feinkonzept konkretisiert. Das Feinkonzept wurde, wie mit dem Lenkungsausschuss vereinbart, im Vorfeld der Lenkungsausschusssitzung am 28./29.11.2017 aktualisiert. Den Ländern Niedersachsen/Bremen liegt eine konsolidierte Fassung mit Stand November 2017 vor.

Anpassungen im Feinkonzept

Wesentliche inhaltliche Änderungen gegenüber der Fassung von 2016 sind:

- Ergänzungen und Konkretisierungen von Evaluierungsdesigns für Fördermaßnahmen, zu denen bis Ende 2015 noch keine endgültigen Förder-RL vorlagen bzw. sich noch inhaltliche Aspekte verändert haben, das betrifft insbesondere die Maßnahme Transparenz schaffen, deren Design nun mit der Aktualisierung des Feinkonzeptes detailliert dargelegt wird. Für diese Maßnahme war es wesentlich, die Interventionslogik nochmals nachzuvollziehen und entsprechende Bewertungskriterien zu entwickeln (siehe **Abbildung 1**). Das Untersuchungsdesign sieht für jedes Kriterium spezifische Untersuchungsbausteine vor, die von fokussierten Förderdatenanalysen bis zu Befragungen von regionalen Bildungsträgern und der zentralen Koordinierungsstelle sowie einer schriftlichen Befragung von landwirtschaftlichen Betrieben reichen.

Abbildung 1: Interventionslogik und Bewertungskriterien der Fördermaßnahme „Transparenz schaffen“



Quelle: Eigene Darstellung.

- Ergänzungen im Untersuchungsdesign zur Validierung/Komplettierung von Erkenntnissen aus anderen Datenquellen. So sind für das AFP und V&V zusätzliche Erhebungen bei ZuwendungsempfängerInnen bzw. ExpertInnen vorgesehen.

Wesentliche organisatorische Änderungen sind:

- Anpassungen bei den Zeitplänen für einzelne Arbeitsschritte aufgrund von Verzögerungen in der Umsetzung relevanter Maßnahmen (z. B. Verschiebung der geplanten Interviews im Rahmen der Maßnahme EIP auf 2018 aufgrund der länger andauernden Konstituierungsphase der Maßnahme, Verschiebung des statistischen Mit-Ohne-Vergleichs teilnehmender und nichtteilnehmender Betriebe von 2016 auf 2018 ebenso wie die regionalen Verteilungsanalysen der AUKM etc.).
- Neue Ausgestaltung des Berichtswesens und der Berichtslegung aufgrund der konkretisierten Vorgaben der KOM und Feinabstimmungen mit den Auftraggebern auf dem Lenkungsausschuss 2017 (Kapitel 5).

Lenkungsausschusssitzung

Eine Sitzung des Lenkungsausschusses der 5-Länder-Evaluierung mit Beteiligung der EvaluatorInnen fand vom 28. bis 29.11.2017 in Fulda statt. Teilgenommen haben VertreterInnen der Verwaltungsbehörden der Länder sowie des Nds. Ministeriums für Bundes- und Europaangelegenheiten und Regionale Entwicklung (MB)¹ und VertreterInnen des Evaluatorenteams vom Thünen-Institut und entera. Die Lenkungsausschusssitzungen gliedern sich in einen internen Teil, in dem sich die Auftraggeber über Aspekte der Evaluierung austauschen und gemeinsame Positionen entwickeln, und in einen gemeinsamen Teil mit den EvaluatorInnen.



©Roggendorf

Seitens der EvaluatorInnen wurden die Evaluierungsaktivitäten in 2017 und die Planungen für 2018 vorgestellt. Dies beinhaltete auch eine Vorschau auf die geplanten Berichte als Vorbereitung für den erweiterten Durchführungsbericht im Jahr 2019. Ziel dieser Berichte ist, das Hintergrundmaterial für die Beantwortung der Bewertungsfragen im erweiterten Durchführungsbericht 2019 zu liefern. Vorgesehen sind Berichte, die einen Überblick über einzelne Schwerpunktbereiche abbilden (z. B. Biodiversität), Methodenpapiere oder Berichte zu den Ergebnissen empirischer Erhebungen.

Diskutiert wurde intensiv über die Durchführung einer Implementationskostenanalyse (IK-Analyse). Trotz der Herausforderungen und des absehbaren Aufwands für alle beteiligten Akteure (Verwaltungen der Länder, TI) halten die Länder die IK-Analyse weiterhin für einen wichtigen Evaluierungsbaustein. Die Kostenerhebung soll aus ihrer Sicht stattfinden. Zur weiteren konzeptionellen Absprache wurde eine länderübergreifende Besprechung angeregt, die am 30.01.2018 in Hannover stattfand (Ergebnisse siehe „Konkretisierung zur Implementationskostenanalyse auf Programmebene“).

¹ Die Aufgaben des Referats 403 der StK sind mit dem Regierungswechsel im Nov. 2017 auf das MB, Ref. 103 übergegangen.

Durch die Länder wurden weitere Themen angeregt, zu denen Ergebnisse weitgehend aber erst nach dem erweiterten Durchführungsbericht erwartet werden. Niedersachsen brachte die Themen (1) Dorferwicklungsplanung – Förderung von Dorfgemeinschaften anstelle von Einzeldörfern und (2) fondsübergreifende Maßnahmenplanung/-umsetzung für die Moorentwicklung ein. Auf diese soll bei den weiteren Evaluierungsaktivitäten ein vertiefter Fokus gelegt werden. Ausgetauscht wurden auch die Vorstellungen zum geplanten Workshop „Über den Tellerrand geschaut“, der Anfang 2019 in Braunschweig stattfinden wird. Ziel des Tellerrandworkshops ist der Informationsaustausch über die Umsetzung und Wirkungen der ELER-Förderung zwischen den LändervertreterInnen der 5-Länder-Evaluation. Dabei geht es um ein Lernen voneinander, vor allem mit Blick auf die Förderperiode post 2020.

Zudem wurden Ergebnisse aus laufenden Evaluierungsaktivitäten vorgestellt (s. unter Kapitel 6)

Konkretisierung zur Implementationskostenanalyse auf Programmebene

Am 30.01.2018 fand eine Sitzung zum Thema IK-Analyse statt. Teilgenommen haben neben dem Lenkungsausschussvorsitz VertreterInnen der Verwaltungsbehörden der vier Länder und der Koordinierungsstelle in Bremen.

Grundlage für die Sitzung war ein Konzeptpapier des Evaluierungsteams, das auf den Erfahrungen der beiden bereits durchgeführten IK-Analysen aufbaute: Die erste im Rahmen der Ex-post-Bewertung von PROLAND (Förderperiode 2000 bis 2006) und eine erneute Studie mit einer umfassenderen qualitativen Erhebung im Rahmen der Ex-post-Bewertung von PROFIL 2007 bis 2014 (Fährmann und Grajewski, 2008; Fährmann, Grajewski und Reiter, 2015). Ziel der Besprechung war es, offene Fragen bezüglich Konzept, Daten und Arbeitsschritten zu diskutieren. Die Studie, deren quantitative Ergebnisse für Anfang 2019 geplant sind, soll aus Gründen der Vergleichbarkeit an die Vorgängerstudien anschlussfähig sein. Diskutiert wurde u. a. über die Fragen, ob das Kalenderjahr 2017 ein „typisches“ Jahr für die Erfassung des Umsetzungsaufwandes darstellt, wie differenziert Kosten erhoben werden sollen und wie sich IT-Kosten vollständiger abbilden lassen.

2017 ist für die meisten Maßnahmen im vierten Jahr der Förderung ein typisches Jahr. Besonderheiten müssen über den Fragebogen ermittelt werden. In den vorherigen Erhebungen wurde differenziert nach Grundaufwand, Förderabwicklung, Vor-Ort-Kontrolle/Ex-post-Kontrolle befragt. Die Differenzierung verursachte bei der Erfassung bei den liefernden Stellen Mehraufwand; die Ergebnisse waren nur bedingt belastbar. Daher soll auf diese differenzierte Abfrage verzichtet werden. Getrennt erfasst und ausgewiesen werden nur die Kosten für Vor-Ort-Kontrollen und Ex-post-Kontrollen. Die Erfassung der IT-Kosten stellt eine große Herausforderung dar, da wesentliche Systeme, vor allem im Bereich der Flächenmaßnahmen, sowohl für die Abwicklung der 1. als auch der 2. Säule der Gemeinsamen Agrarpolitik genutzt werden. Da die Kosten für die IT nicht unerheblich sind, wird versucht, diese vollständiger abzubilden, wobei auch weiterhin aufgrund der unterschiedlichen IT-Architektur eine Vergleichbarkeit zwischen den Ländern nur bedingt hergestellt werden kann. So handelt es sich in Niedersachsen für viele Bausteine der IT-Architektur um Eigenprodukte der EU-Zahlstelle und des Servicezentrum Landentwicklung und

Agrarförderung (SLA), die kostenmäßig anders darzustellen sind, als im Fall der Vergabe an einen externen Dienstleister. Weiterhin verbleibt der Block der IT-Kosten beim Programmoverhead und wird nicht den maßnahmenbezogenen IK zugeschlagen.

Zu weiteren Klärung der Vorgehensweise und Datenlage für Niedersachsen/Bremen fanden weitere Besprechungen mit der EU-Zahlstelle (19.02.2018) und der Landwirtschaftskammer Niedersachsen (15.02.2018) sowie Kontaktaufnahmen zum SLA (Kostenleistungsrechnung der ÄRL) und zum NLWKN statt. Die Erhebungsphase bei allen relevanten Dienststellen läuft bis zum Spätsommer 2018.

Maßnahmenbezogene Abstimmungen

Neben ad-hoc Besprechungen und Rückkopplungsschleifen mit Fachreferaten zur Ausgestaltung von Erhebungsbögen (z.B. Befragungen im Rahmen der Maßnahmen AFP und V&V), wurde insbesondere auch die evaluierungsbegleitende AG LEADER sowie die evaluierungsbegleitende AG ILE von den EvaluatorInnen regelmäßig eingebunden, u. a. um die LAG-Befragung vorzubereiten und abzustimmen (siehe hierzu auch Kapitel 6). Diese AGs tagten für LEADER am 18.05.2017 und 30.08.2017 sowie am 16.10.2017 zu ILE.

Zur weiteren Abstimmung der Evaluierung der ILE-Maßnahmen fand am 08.12.2017 eine Besprechung mit dem Fachreferat und der VB sowie Referat 103 MB statt.

Im Rahmen der Fördermaßnahme Einzelbetriebliche Beratung standen Austausch und Gesprächstermine mit Fachreferat und Bewilligungsstelle im Vordergrund. Gegenstände waren unter anderem die Beurteilung der anbieterbezogenen Bewilligungs- und Auszahlungsdaten, Diskussionen zur Anpassung der Beratungsleistungen für den 2. Vergabezeitraum und die Abstimmung der Fragen für die abschließende Befragung der Beratungsanbieter zum Ende des 1. Vergabezeitraums (Mitte 2018).

SPB-bezogene Abstimmungen

Auf Initiative von entera erfolgte für den **SPB 4A** (Biodiversität) ein Abstimmungstreffen zwischen NLWKN und Evaluator im Hinblick auf die Darstellung der Ergebnisse der laufenden Wirkungskontrollen für die AUKM sowie die Ermittlung der Kontextindikatoren HNV- und Feldvogelindex (Termin am 20.12.2017). Entera hat in diesem Rahmen die neuen Anforderungen an die Evaluation in der jetzigen Förderperiode dargelegt und den Wunsch geäußert, nicht nur Informationen zu Maßnahmenwirkungen, sondern auch Einschätzung zu deren Einfluss auf den Biodiversitätszustand im Land bzw. für die Zielobjekte landesweit zu erhalten. Im Gegensatz zu den letzten Wirkungskontrollberichten (jeweils ein gesammelter Bericht) wird es bis Oktober 2018 eine modulare Lieferung verschiedener Auswertungen geben. Die Ergebnisse sollen noch in den SPB 4A-Modulbericht einfließen.

Entera wird auf eine eigene HNV-Auswertung verzichten (GIS-Verschneidung HNV-Stichprobenquadrate mit AUKM sowie statistische Auswertung der räumlichen und ggf. im Zeit-

verlauf aufgetretenen Koinzidenzen), da der NLWKN eine neue Stelle für HNV besetzt, die sich ab dem dritten Quartal 2018 mit diesen Fragen befassen soll. Die vom NLWKN generierten Ergebnisse sollen in die Ex-post-Bewertung einfließen.

Sitzung zum jährlichen Durchführungsbericht 2017 und Bürgerinfo

Unter Beteiligung von entera und dem Thünen-Institut fand am 02.02.2018 eine Sitzung in Hannover statt. Eingeladen hatte das MB in seiner Funktion als Vorsitzender des Lenkungsausschusses. Aus den Ländern nahmen die für die Erstellung des Durchführungsberichts und Lieferung der Monitoring-Daten zuständigen Personen teil. Besprochen wurden der Arbeits- und Zeitplan zur Erstellung des Durchführungsberichts im Jahr 2018, Design und Inhalte der Bürgerinformation sowie die Präsentation des Durchführungsberichts auf den Begleitausschusssitzungen. Wie auch in den zurückliegenden Jahren wird das SFC-System erst sehr spät für die Erfassung geöffnet, so dass es im Mai zu erheblichen zeitlichen Belastungen kommt, um die Unterlagen fristgerecht dem Begleitausschuss zukommen zu lassen. Festgelegt wurde, alle bis Ende April 2018 fertiggestellten Berichte aus der Evaluation in Kapitel 2 des Durchführungsberichts zu dokumentieren. Andiskutiert wurden die Veränderungen für das Monitoring aufgrund der Omnibus-Verordnung. Diese eröffnet die Möglichkeit, die Erfassung investiver Projekte umzustellen und nicht nur auf die abgeschlossenen Projekte zu fokussieren. Die Klärung vieler Detailfragen steht noch aus, so dass auf der Sitzung noch keine abschließende Einschätzung getroffen werden konnte, ob die neue Erfassungssystematik zum Einsatz kommen wird.

Kapazitätsaufbau

Intern erfolgte eine Konsolidierung und Weiterentwicklung der neu gebildeten Projektstrukturen, sowohl auf Ebene der Projektsteuerung als auch in den gebildeten Arbeitseinheiten. Diese haben innerhalb der Arbeitseinheiten die Zuständigkeiten und anstehenden Arbeitsschritte verteilt (v. a. im Zusammenhang mit dem Beitrag zum erweiterten Durchführungsbericht und der Analyse zur Inanspruchnahme).

Verschiedene Aktivitäten fanden statt, um die Erfahrungen mit der Erstellung des erweiterten Durchführungsberichts des Jahres 2017 vor dem Hintergrund des zweiten erweiterten Durchführungsberichts im Jahr 2019 zu reflektieren.

Eine Vertreterin des Evaluierungsteams nahm an der Veranstaltung des Helpdesks „How to report on evaluation in the Annual Implementation Reports: experiences and outlook“ in Riga im September 2017 teil.

Auf Einladung der Bundesanstalt für Agrarwirtschaft aus Wien, die vom österreichischen Ministerium mit der Koordination der Evaluierung des ländlichen Entwicklungsprogramms beauftragt ist, fand am 23. Februar 2018 ein **Workshop** unter dem Titel „**Evaluierung Ländlicher Entwicklungsprogramme – Methoden und Ergebnisse in Deutschland und Österreich**“ unter Teilnahme des Thünen-Instituts statt. In dem eintägigen Workshop ging es vorrangig um das methodische Design in den Bereichen Wissenstransfer und Innovation, Lebensfähigkeit landwirtschaftlicher Be-

triebe, Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen sowie LEADER. Die Vorträge sind unter http://agraroekonomik.at/index.php?id=newsdetail&tx_ttnews%5Btt_news%5D=127&cHash=2e5f4b28f6ba9d279d734830e1ec7df9 verfügbar.



©Eberhardt

Im Februar 2018, ebenfalls mit Beteiligung aus dem Evaluationsteams, fanden zwei Veranstaltungen zur Auswertung der Erfahrungen aus dem Evaluierungsteil des erweiterten Durchführungsberichts aus 2017 mit Ausblick auf 2019 statt, eine vom European Evaluation Helpdesk, die andere von MEN-D organisiert. Letztere Veranstaltung legte einen stärkeren Fokus auf methodische Herausforderungen bei den Beantwortungen der Fragen 22 bis 30, also der übergeordneten Fragen des Beitrags der Programme zu den Zielen der Gemeinsamen Agrarpolitik und der Europa-2020-Strategie.

2 Beschreibung der Evaluationsaktivitäten

2.1 Maßnahmenebene

Grundlegende Arbeitsschritte für alle Maßnahmen

Für alle Maßnahmen erfolgten

- Analysen der Förderdokumente (EPLR, Richtlinien, Dienstanweisungen, etc.) und deren Änderungen,
- die Abstimmung zu Verfahren/Inhalten zur Bereitstellung von Förderdaten, soweit nicht schon geschehen,
- der Abruf, die Aufbereitung und Auswertung von Förderdaten und weiteren maßnahmenspezifischen Datenbeständen (z.B. Investitionskonzepte, Auflagenbuchführung, Erhebungsbögen Verarbeitung und Vermarktung),
- persönliche und/oder telefonische Interviews mit Fachreferaten und Bewilligungsstellen.

Die vorhandenen Sekundärdaten wurden aufbereitet und analysiert. So erfolgten Vorher-Nachher-Vergleiche anhand der Investitionskonzepte und Auflagenbuchführungen für das AFP (ELER-Code 4.1) sowie anhand der Erhebungsbögen für V&V (ELER-Code 4.2). Für BMQ (ELER-Code 1.1) wurden die Lehrgangsbewertungsbögen der Teilnehmenden zu den durchgeführten Veranstaltungen erfasst und die Projektübersichten zu den durchgeführten Veranstaltungen unter verschiedenen Gesichtspunkten gesichtet bzw. ausgewertet. Zudem wurden wiederholt Gespräche mit Bildungsträgern geführt. Im Rahmen der Einzelbetrieblichen Beratung (ELER-Code 2.1) standen Austausch und Gesprächstermine mit Fachreferat und Bewilligungsstelle im Vordergrund. Gegenstände waren bspw. Vorstellung der Ergebnisse aus der Befragung der Beratungsanbieter zum 1. Beratungszeitraum und Schlussfolgerungen für den nächsten Beratungs- bzw. Vergabezeitraum, die Ausgestaltung des Fortbildungsangebots für Beratungsanbieter sowie Diskussionen zur Anpassung der Beratungsleistungen für den 2. Vergabezeitraum.

Für unterschiedliche Fragestellungen im Ressourcenschutz erfolgten InVeKoS-GIS-Verschneidungen für Flächenmaßnahmen.

Weitere empirische Erhebungen auf Maßnahmenebene

Folgende empirische Erhebungen wurden im Betrachtungszeitraum (01.05.2017 bis zum 30.04.2018) durchgeführt bzw. grundlegend konzipiert, deren Ergebnisse entweder in spezifische Evaluierungsberichte oder in Kapitel 7 des erweiterten Durchführungsberichtes des Jahres 2019 einfließen werden.

AFP (ELER-Code 4.1)

Die schriftliche Befragung von Zuwendungsempfängern im Februar und März 2018 diente der Ergänzung und Aktualisierung der vorliegenden Förderdaten hinsichtlich der gesamtbetrieblichen Förderwirkungen, der Wirkungen auf die Arbeitssituation, das Tierwohl und den Klimaschutz. Auch Erfahrungen der Zuwendungsempfänger mit dem Förderverfahren konnten mitgeteilt werden. Befragt wurden 185 Zuwendungsempfänger, deren Förderung in den Jahren 2014 bis 2016 bewilligt wurde. Die Rücklaufquote betrug sehr gute 85 %.

Dorfentwicklung (ELER-Code 7.1 und 7.2)

Für die Dorfentwicklung wurden Informationen auf Ebene der Dorfregionen zusammengestellt. Neben den Förderdaten wurden hierzu die Antragsunterlagen zur Aufnahme in das Dorfentwicklungsprogramm ausgewertet und über das Internet verfügbare Informationen gesammelt (z. B. zuständige Planungsbüros, Dorfentwicklungspläne). Diese Informationen bilden die Grundlage für weitere Untersuchungsschritte in 2018, z. B. die schriftliche Befragung von Planungsbüros oder die weiter unten (SPB 6B) beschriebenen Fallstudien.

Seenentwicklung (SEE) (ELER-Code 7.6)

Im Bereich des investiven Gewässerschutzes wurde der Schwerpunkt der Arbeiten auf die „neue“ Maßnahme Seenentwicklung gelegt. Mit konzeptionellen Vorarbeiten für eine Fallstudie wurde im II. Quartal 2017 begonnen. Erste Vorabstimmungen erfolgten im Rahmen eines Fachgespräches mit dem Fachreferat, dem NLWKN (Seenkompetenzzentrum Sulingen) und Vertretern der Bewilligungsbehörde. Seitens des NLWKN wurden Projektunterlagen zu den ausgewählten Vorhaben zur Verfügung gestellt, die im 2. Quartal 2018 weiter ausgewertet werden (u. a. für Steinhuder Meer, Seeburger See, Zwischenahner Meer). Die Erhebungen sollen in 2018 und 2019 fortgeführt werden.

Tierschutzzahlungen für Legehennen und Mastschweine (ELER-Code 14.1)

Im Bereich Tierwohl wurde der Fördergegenstand „T1: Besonders tiergerechte Haltung von Legehennen“ analysiert. Dazu wurden im Dezember 2017 telefonische Interviews mit 10 TeilnehmerInnen durchgeführt. Diese dienten der Vorbereitung für die Erstellung einer schriftlichen Vollerhebung sowie der Generierung von qualitativen Informationen zur Umsetzung der Maßnahme. Der erstellte Fragebogen wurde im Februar 2018 mit 5 Betrieben getestet. Die schriftliche Erhebung mit 151 Betrieben erfolgte im März/April 2018. Die Rücklaufquote betrug gut 68 %. Ziel der Befragung war es, (1) Informationen über den Ablauf der Maßnahme zu erhalten, (2) eventuell auftretende Umsetzungsprobleme zu identifizieren sowie (3) erste Anhaltspunkte zur Maßnahmenwirkung zu erhalten. Die Erhebung wurde auf Basis der Bewilligungsdaten (Stand März 2017) durchgeführt. Die Auswertung der Befragung ist für Sommer 2018 geplant.

Europäische Innovationspartnerschaft (EIP) (ELER-Code 16.1)

Im Februar/März 2018 wurden mit sieben der 14 Koordinatoren von EIP-Projekten des ersten Calls vertiefte Telefoninterviews geführt. Die GesprächsteilnehmerInnen wurden per Zufallsauswahl ermittelt. Gesprächsthemen waren (1) der Innovationsgegenstand der Projekte, (2) die Zusammenarbeit in der Operationellen Gruppe, (3) eine Einordnung des Antragsverfahrens und (4) der administrativen Abwicklung sowie (5) eine Einordnung der Arbeit des Innovationsdienstleisters und (6) die Beteiligung am deutschen und europäischen Netzwerk EIP Agri. Die Auswertung der Gespräche folgt dem methodischen Ansatz der Triangulation, d. h. die Aussagen werden vor dem Hintergrund der zuvor geführten Gespräche mit dem Innovationsdienstleister (Januar 2018) und dem Fachreferat (Januar 2018) interpretiert. Als weitere Bewertungsquelle fließen eine Auswertung der durch die EIP-Projekte erstellten Sachstandberichte des Jahres 2017 sowie teilnehmen-

de Beobachtung an Netzwerkveranstaltungen der niedersächsischen/bremischen EIP-Projekte (2/2017, 12/2017) ein. Die Fertigstellung eines Modulberichtes ist für das erste Halbjahr 2018 geplant.

ILE/LEADER (ELER-Codes 16.7 und 19)

Für die LEADER und ILE-Regionen wurde die Auswertung der bereits im Frühjahr 2017 abgeschlossenen Regionsabfrage vervollständigt. Dazu wurden die Angaben der Regionen u.a. zu Personalkapazitäten, der LAG-Zusammensetzung, anderen regionalen Prozessen, nicht umgesetzten Projekten sowie offenen Fragen zu Problemen der Umsetzung und Verbesserungsvorschlägen analysiert.

Wesentlicher Arbeitsschritt war die Vorbereitung und Durchführung der LAG-/Lenkungsgruppen-Befragung Ende 2017. Es wurden alle Mitglieder befragt, die im Entscheidungsgremium der LEADER/ILE-Region mitwirken (je nach Wunsch der Region mit schriftlichem Fragebogen oder als Online-Befragung). Die Befragung erfolgte im November/Dezember 2017.

Insgesamt liegen aus den 41 LEADER-Regionen 938 beantwortete Fragebögen vor. Dies entspricht bei 1.525 Befragten einer Rücklaufquote von knapp 62 %. Für die 20 ILE-Regionen gibt es 197 beantwortete Fragebögen (bei 302 Befragten und 65% Rücklaufquote).

Zur Nutzung für die Selbstbewertung der Regionen wurden allen Regionen die Ergebnisse für ihre Region bis Januar 2018 übersandt. Diese Auswertungen beinhalteten alle Antworten auf die offenen Fragen, Häufigkeitsverteilungen zu den Skalen-Fragen inklusive grafischer Darstellungen und landesweiter Durchschnittswerte zur Orientierung.

Im April 2018 wurde Teil 1 des „Länderübergreifenden Berichts zur Umsetzung von LEADER in der Förderperiode 2014-2020 in Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein“ als erster Entwurf zum Ergebnisaustausch an die jeweiligen Fachreferate geschickt. Dieser Bericht widmet sich insbesondere der vergleichenden Analyse der Konzipierung von LEADER in den vier Programmen. Dazu erfolgt ein Vergleich der Ausgestaltung der Steuerungsmöglichkeiten in Form von Vorgaben (z. B. Anforderungen an die LAG-Zusammensetzung und die Entwicklungsstrategien) und Unterstützungsangeboten sowie der sich daraus ergebenden Umsetzung in den Regionen. In diesem ersten Teil finden sich eine Erläuterung der Vorgehensweise zur Berichtserstellung sowie erste Ergebnisse. Diese beziehen sich auf Aspekte wie LAG-Zusammensetzung, Organisationsformen und Kapazitäten des Regionalmanagements, Regularien zur Kofinanzierung für Projekte und Etablierung von Kooperationsprojekten. Der zweite Teil wird im Jahr 2019 begleitend zum „Tellerrandworkshop“ fertiggestellt. Hier können weitere Auswertungen der LAG-Befragung und der Befragung der RegionalmanagerInnen (Sommer 2018) berücksichtigt werden. Welche Aspekte im zweiten Teil vertiefend betrachtet werden, ist noch Gegenstand weiterer Absprachen mit den Fachreferaten der vier Länder.

Transparenz schaffen (ELER-Code 16.9)

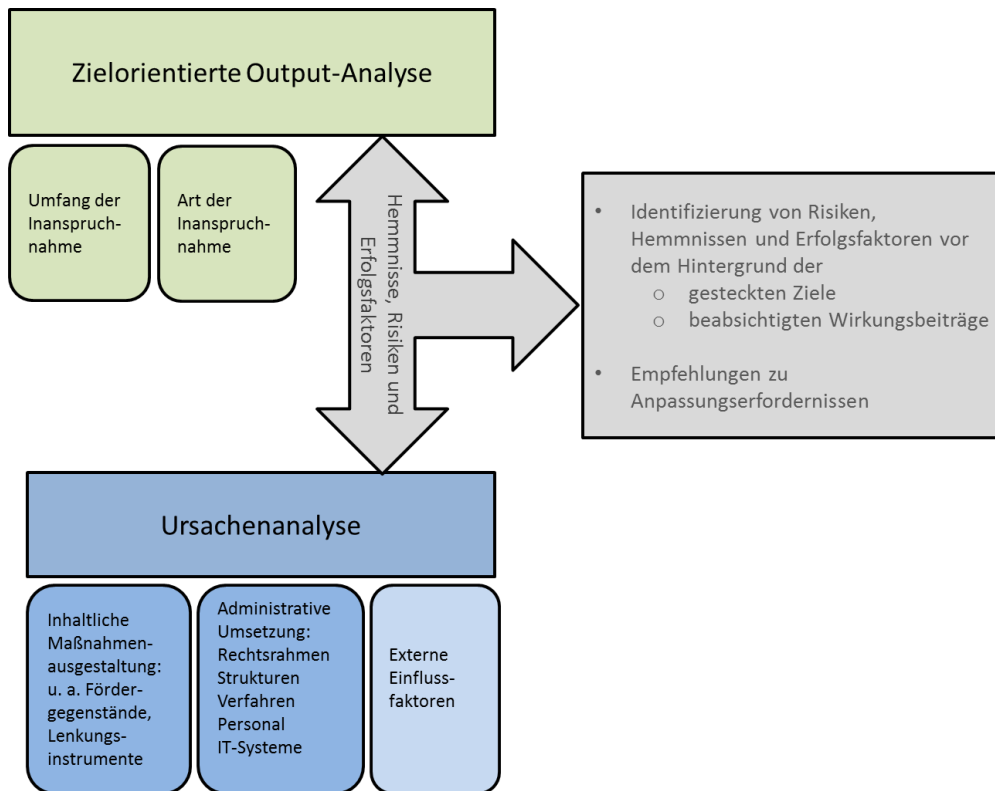
Die Maßnahme „Transparenz schaffen – von der Ladentheke bis zum Erzeuger“ zielt unter anderem auf die wirtschaftliche Entwicklung der landwirtschaftlichen Betriebe im Netzwerk. Hierbei stehen die Verbesserung der Wahrnehmung der Aktivitäten und Produktionsmethoden sowie der Aufbau neuer Einkommensalternativen im Vordergrund. Zur Erhebung dieser Wirkungen startete im Februar 2018 die schriftliche Befragung von landwirtschaftlichen Betrieben im Netzwerk. Die Verteilung der Fragebögen erfolgt über die regionalen Bildungsträger entweder in Papierform oder per E-Mail. Die Befragung läuft noch bis Mitte Juni 2018. Denn bis dahin müssen alle regionalen Bildungsträger ihr halbjährliches Netzwerktreffen, auf denen u. a. die Fragebögen verteilt werden, durchgeführt haben. Beim Arbeitstreffen der regionalen Bildungsträger im April 2018 in Barendorf stellt das TI den Stand der Dinge zur Befragung vor und motiviert zur Unterstützung.

Analyse der Inanspruchnahme aller Maßnahmen

Ergänzend zu den Ausführungen im erweiterten Durchführungsbericht des Jahres 2017 wurden weitere maßnahmenbezogene Analysen durchgeführt, die im Sinne eines „Frühwarnsystems“ Hinweise liefern sollten, ob Anpassungserfordernisse bei Maßnahmen bestehen. Der Aufbau der Analyse ist in Abbildung 2 dargestellt.

Insgesamt ist das PFEIL-Programm auf einem guten Weg. Bei dem überwiegenden Teil der PFEIL-Fördermaßnahmen wird im Hinblick auf die gesamte Förderperiode bislang wenig Handlungsbedarf bzw. Anpassungsbedarf gesehen. Der teilweise unterplanmäßige Umsetzungsstand ist zu überwiegenden Teilen mit dem verzögerten Programmstart, neuen und anspruchsvollen Förderausgestaltungen bzw. verwaltungsinternen Abläufen und externen (volatilen) Einflussfaktoren zu erklären und nicht mit mangelndem Bedarf. Es hat in dieser Förderperiode lange gedauert, die Umsetzungsprozesse aufzusetzen und die Maßnahmen „ans Laufen“ zu bringen. Einige Schwächen bzw. negative Entwicklungen sind im Bereich des Umsetzungsrahmen bzw. der Aufwandsentwicklung festzustellen. Die Ursachen liegen in Bezug auf den Rechtsrahmen zwar überwiegend auf europäischer Ebene, sind aber auch auf „hausgemachte“ Probleme zurückzuführen.

Abbildung 2: Bausteine der Vollzugsanalyse als Teil des „Frühwarnsystems“ auf Maßnahmenebene



Quelle: Eigene Darstellung.

2.2 Schwerpunktbereichs- und Programmebene

Für das Kapitel 7 des erweiterten Durchführungsberichts des Jahres 2017 wurden die maßnahmenbezogenen Erkenntnisse verdichtet, um die schwerpunktbereichsbezogenen Fragen zu beantworten. Die Ergebnisse sind als Anhang zum Fortschrittsbericht auf der Seite des MB veröffentlicht.² Mit Perspektive auf den Bericht 2019 wurden neben den maßnahmenbezogenen Aktivitäten in einigen SPB bereits fokussierte maßnahmenübergreifende integrierte Ansätze verfolgt.

SPB 4A Biodiversität

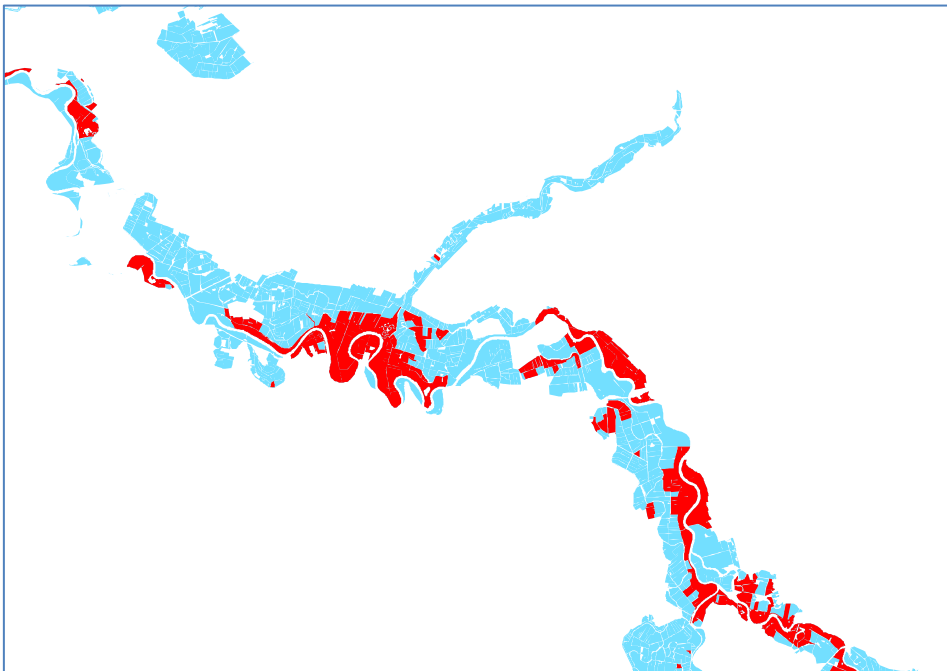
Die InVeKoS-GIS-Daten wurden mit den vom SLA gelieferten Gebietskulissen der AUKM verschnitten und erste Auswertungen zum Förderumfang der AUKM in den Gebietskulissen durchgeführt (z. B. erreichter Förderumfang in der Gebietskulisse; Anteile an LF, AL, GL). Weitere Auswertungen für die Natura-2000-Gebiete (FFH, VSG, NSG) sind geplant (Anteile von Fördermaßnahmen an

²

https://www.ml.niedersachsen.de/themen/entwicklung_laendlichen_raums/eufoerderprogramme_zur_entwicklung_im_laendlichen_raum/pfeil_20142020/evaluierung-pfeil-152663.html

der LF, AL, GL). **Abbildung 3** zeigt das Beispiel einer Verschneidung der aktuellen Förderfläche der AUKM Vorhabenart GL12 (Extensive Grünlandbewirtschaftung) mit der Förderkulisse.

Abbildung 3: GL12³ in der Aller-Aue vor Rethem



Quelle: Eigene Darstellung. hellblau = Förderkulisse GL12, rot = Förderflächen 2016.

Für den SPB4A-Modulbericht wurde eine Mustergliederung entworfen und mit dem Entwurf einzelner Kapitel begonnen.

SPB 6B

Im Frühjahr 2018 wurden für die im Sommer 2018 geplanten Fallstudien die Grundlagen für die Auswahl der Regionen gelegt. Diese Fallstudien werden in allen vier Ländern durchgeführt (insgesamt 8 LEADER-Regionen, davon zwei in Niedersachsen sowie eine ILE-Region), sie sind maßnahmenübergreifend konzipiert und dienen insbesondere dazu, die Wirkungen der gesamten Förderung im Rahmen des SPB 6B in diesen Regionen zu identifizieren. Als Auswahlkriterien dienten insbesondere

- Eine ILE-Region, zwei LEADER-Regionen, davon eine LEADER-Region, die in der Förderperiode 2007-2013 noch nicht als solche ausgewählt wurde,
- Vorhandensein von Projekten der Dorferneuerung (ELER-Code 7.2, mindestens 2 Dorfregionen), sowie der Fördermaßnahmen Tourismus (ELER-Code 7.4) und Basisdienstleistungen

³ Naturschutzgerechte extensive Bewirtschaftung außerhalb von Schutzgebieten.

(ELER-Code 7.5) sowie LEADER-Umsetzungsprojekte. In den REK/ILEK der Regionen sollte der landesseitig gesetzte Schwerpunkt „Demografischer Wandel“ eine wichtige Rolle spielen,

- das Abdecken unterschiedlicher räumlicher Ausgangssituationen (mindestens eine Region im Bereich des Südniedersachsenprogramms sowie eine Region die hinsichtlich der ökonomischen Struktur eher überdurchschnittlich günstig ausgeprägt ist) und
- eine ausreichende große Datenbasis⁴ der LAG/Lenkungsgruppen-Befragung der jeweiligen Region.

Die Kriterien sind mit den Fachreferaten im ML abgestimmt. Die Auswahl der Regionen ist noch nicht abgeschlossen.

IK-Analyse auf Programmebene

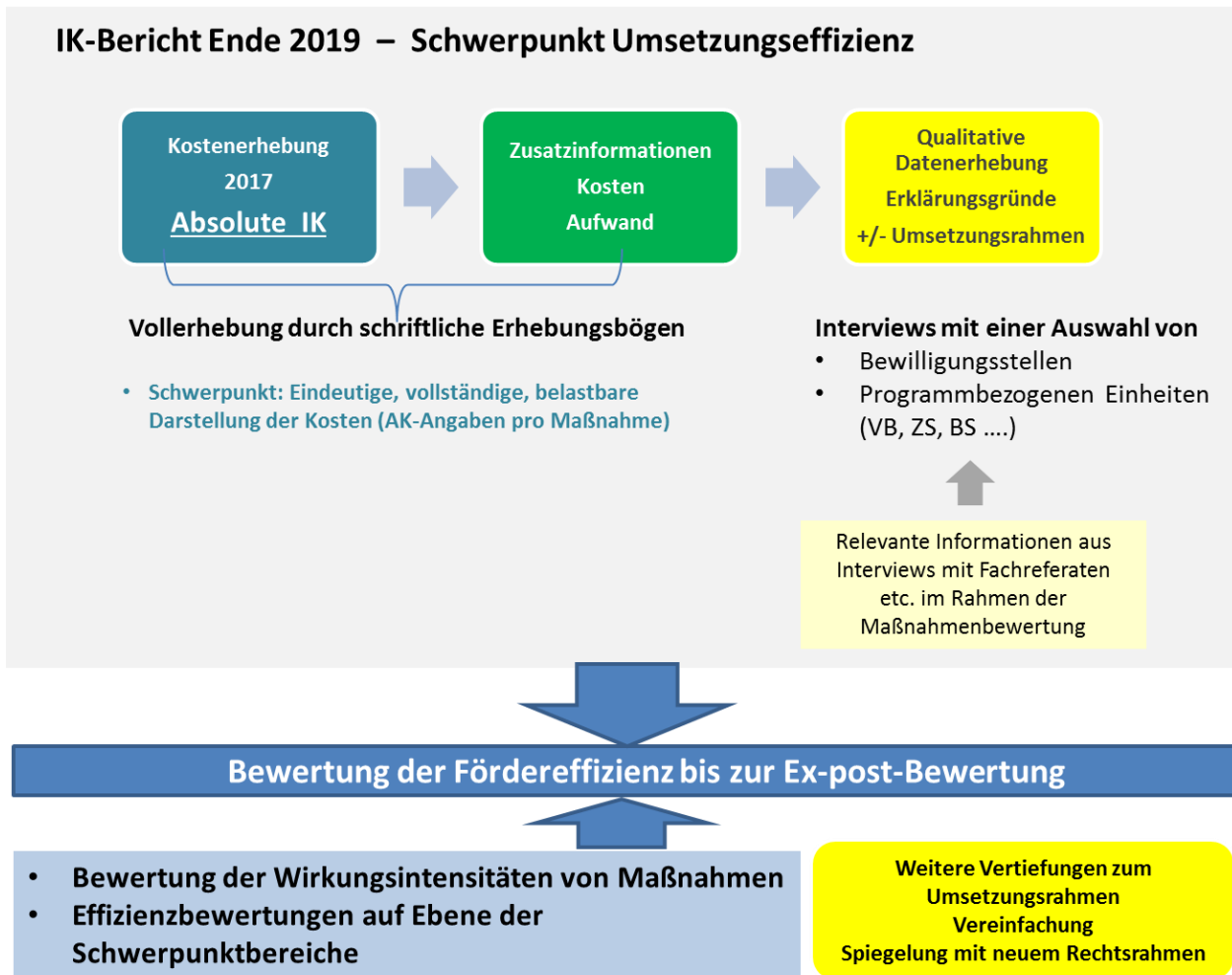
Einen Schwerpunkt auf Programmebene wird in den Jahren 2018 und 2019 die Erhebung und Interpretation der IK der Programme und Maßnahmen bilden. Die wesentlichen Bausteine dieser Evaluierungsaktivitäten sind in **Abbildung 4** dargestellt. Im Jahr 2018 steht die Erfassung der absoluten Kosten im Vordergrund, in 2019 die Interpretation und Einordnung der Ergebnisse auf der Grundlage von Experteninterviews. Ziel ist die Zusammenfassung der quantitativen und qualitativen Ergebnisse in einem Bericht zur Umsetzungseffizienz. Die Betrachtung wird aber nicht bei der Bewertung der Umsetzungseffizienz stehen bleiben. Die Implementationskosten fließen in die Bewertung der Fördereffizienz im Rahmen der Ex-post-Bewertung ein.

Im Betrachtungszeitraum wurden die Grundlagen für die empirische Erhebung geschaffen:

- Übersicht über die zu erfassenden Organisationseinheiten (visualisiert in der im Anhang # enthaltenen aktualisierten Strukturlandkarte);
- Abklären der neuen Produktkataloge der Organisationseinheiten mit Kosten-Leistungsrechnung,
- Überblick über die IT-Systemarchitektur als Grundlage für die Erfassung der IT-Kosten, hier übernimmt die ZS (Referat 301.1) die Koordination der Kostenerfassung,
- Erstellen erster Entwürfe für Erhebungsbögen,
- Pretest der Erhebungsbögen für die Erfassung des Aufwands der Unteren Naturschutzbehörden.

⁴ Die Anzahl der Fragebögen sollte über alle Fallstudien-Regionen insgesamt eine für statistische Analysen geeignete Größe erreichen, auch um einen Vergleich mit den Ergebnissen der (zukünftigen) Befragung von Personen, die nicht im Entscheidungsgremium der LAGn aktiv sind, zu ermöglichen.

Abbildung 4: Struktur und Bausteine der IK-Analyse



Quelle: Eigene Darstellung.

Querschnittsziele

Im Hinblick auf die Querschnittsziele Gleichstellung/Nichtdiskriminierung und Nachhaltigkeit erfolgten als gemeinsame Arbeitsschritte von AG und AN die Identifikation relevanter Fördermaßnahmen und eine erste Analyse dieser Maßnahmen im Hinblick auf die gezielte Aktivierung des Wirkungspotenzials durch Auswahlkriterien und Förderbedingungen. Dabei wurde differenziert zwischen Fördermaßnahmen, die komplett einem Querschnittsziel zugerechnet werden können und Fördermaßnahmen, bei denen eine Identifikation von Einzelvorhaben erforderlich ist. Als Beitrag für Kapitel 8 des erweiterten Durchführungsberichtes in 2017 wurden die Ergebnisse dieser Identifizierung von Wirkungspotenzialen in komprimierter Form bereitgestellt.

3 Daten

Im Feinkonzept sind programmübergreifende Datenbestände und maßnahmenbezogene Datenbestände aufgeführt, die eine wesentliche Grundlage für die Evaluierung bilden. Die Daten sind nicht nur in Kapitel 7 des erweiterten Durchführungsberichtes eingeflossen, sondern bilden auch die Grundlage für weitere thematische Berichte.

Grundlage für den Abruf der Sekundärdaten aus den Ländern ist neben den Ausführungen in Ausschreibungsunterlagen und Angebot, die Ende 2016 von den Vertragspartnern unterzeichnete Datenschutzvereinbarung

Daten aus dem Monitoring-System

Den Monitoring-Daten werden die Angaben zu den gemeinsamen EU-Indikatoren entnommen, soweit diese für Evaluierungsfragestellungen relevant sind.

Maßnahmenbezogene Daten

Jeweils im Frühjahr eines Jahres erfolgen die Abrufe bei den unterschiedlichen datenhaltenden Stellen (für bewilligte und abgeschlossene Vorhaben). Die abgerufenen Förderdaten gehen über die im Monitoring abgebildeten Informationen hinaus und enthalten beispielsweise auch eine Beschreibung der Vorhaben oder Informationen zum Zuwendungsempfänger.

Maßnahmenübergreifende Datenbestände

Zahlstellendaten stehen für die EU-Haushaltsjahre 2015, 2016 und 2017 zur Verfügung, sowohl für den ELER als auch für den EGFL. Sie wurden in dem von der Buchführungsverordnung vorgegebenen Format bereitgestellt und durch den Evaluator aufbereitet.

InVeKoS-Daten für das Verpflichtungsjahr 2016 wurden im II. und III. Quartal 2017 gemäß der Absprache mit dem Thünen-Institut geliefert, geprüft und aufbereitet. Die Daten enthalten erstmalig flächendeckend Lageinformationen auf Schlagebene, die wesentlich aussagekräftigere Analysen ermöglichen. Damit konnten etwa für AUKM mit Biodiversitätszielen schlaggenau die Treffsicherheit innerhalb verschiedener Schutzgebietskategorien ermittelt werden (s. Kap. 2.2). Ähnliche Analysen sind zu den AUKM mit Wasserschutzzielen geplant. Der TI-Datenabzug wird auch im NLWKN genutzt, entsprechend wurde der Datenabzug zwischen beiden Häusern abgestimmt. Im NLWKN dienen die Daten u.a. zur Ermittlung des AUKM-Förderumfangs in der Kulisse des Kooperativen Trinkwasserschutzes.

Daten aus dem Herkunftssicherungs- und Informationssystem für Tiere (**HIT-Daten**) geben Auskunft über die Bewegungen zwischen Betrieben von Schafen, Ziegen, Schweinen und Rindern. Es war schon für die vorherige Förderperiode geplant, diese Daten in die Bewertung der Tierwohlleistungen des Programms einfließen zu lassen. Der Datenabruf gestaltet sich aber sehr komplex, aufgrund der geteilten Zuständigkeiten und der Komplexität der Datenbankstrukturen. Ein Test-

lauf des Programms zum Auslesen der Daten ist im 2. Halbjahr 2017 für das Jahr 2006 in NRW erfolgt. Aufgrund des großen Datenvolumens konnten die Daten allerdings nur für ein einzelnes Jahr und nicht für den gesamten Förderzeitraum und nicht für das ganze Land sondern auf Regierungsbezirksebene abgerufen werden. Bei der Konsolidierung der Daten sind bisher nicht erklär- bare Abweichungen zur Statistik (Anzahl rinderhaltende Betriebe, Anzahl Rinder) aufgetreten. Vor einem weiteren Abruf (für die Folgejahre) müssen hierfür die Ursachen geklärt werden. Wenn die Prozeduren des Datenabrufs funktionieren und anhand der Analyse aufschlussreiche Informationen für die Evaluation bereitgestellt werden können, könnte auch in den anderen Bundesländern der 5-Länder-Evaluation ein Datenabruf erfolgen.

Primärdaten

Siehe Kapitel 2 Evaluierungsaktivitäten

4 Übersicht über Berichte der 5-Länder-Evaluation

Im Berichtszeitraum wurden keine Berichte fertiggestellt.

5 Zusammenfassung der Ergebnisse abgeschlossener Evaluation

Es liegen im Berichtszeitraum keine abgeschlossenen Evaluierungsberichte vor.

6 Kommunikationsaktivitäten in Bezug auf die Verbreitung von Evaluationsergebnissen

6.1 Mitarbeit in den Evaluierungsnetzen

Die Kommunikations- und Vernetzungstätigkeiten bezogen sich auf die Mitarbeit in den verschiedenen Evaluierungsnetzen (European Expert Committee, MEN-D, European Evaluation Helpdesk, Gesellschaft für Evaluation – DeGEval, AK Strukturpolitik der DeGEval, AK Methoden der DeGEval, Unterarbeitsgruppe Monitoring), in denen es vorrangig um Fragen des Evaluierungsdesigns und der Entwicklung eines gemeinsamen Verständnisses der in Monitoring und Evaluation anstehenden Aufgaben ging (siehe auch Kapitel 1). Im Rahmen des AK Strukturpolitik der DeGEval wurde in einem Vortrag „Vereinfachung und Evaluierung – Was heißt einfach(er)? Zu Notwendigkeiten, Risiken und Nebenwirkungen“ die aktuelle Debatte aufgegriffen und mit Evaluierungsergebnissen gespiegelt. Ein weiterer Vortrag beschäftigte sich mit den Herausforderungen der Messung von Beschäftigungseffekten. Beide Vorträge können unter <https://www.eler-evaluierung.de/publikationen/vortraege-poster/> eingesehen werden.

6.2 Kommunikationsaktivitäten in Bezug auf Wissenschaft und Fachöffentlichkeit

Kommunikationsaktivitäten in Bezug auf Wissenschaft und Fachöffentlichkeit beinhalteten die Teilnahme an Tagungen (z. B. Konferenzen der europäischen Agrarökonominnen oder die 2017 am Thünen-Institut stattgefundenen Konferenz RuralGeo (<https://www.ruralgeo2017.de/>) und die Vernetzung innerhalb des Thünen-Instituts, z. B. mit den Projektgruppen, die sich mit der Begleitforschung zum Greening beschäftigen.

6.3 Verwaltung und WiSo-Partner als Adressat von Evaluierungsergebnissen

Wichtige Adressaten für Evaluierungsergebnisse sind der Lenkungsausschuss der 5-Länder-Evaluation und der PFEIL-Begleitausschuss. VerwaltungsvertreterInnen waren zudem durch Dienstbesprechungen in Evaluierungsaktivitäten einbezogen. Eine Besonderheit stellen die LEADER und ILE Lenkungsausschüsse dar. In deren Rahmen werden neben einem breit angelegten fachlichen (Erfahrungs-)austausch sowohl Evaluierungsaktivitäten abgestimmt als auch Ergebnisse diskutiert.

Am 19.12.2017 wurden zudem die Ergebnisse der Befragung zur Ringelschwanzprämie intensiv mit dem Fachreferat im ML diskutiert.

Lenkungsausschuss 5-Länder-Evaluierung

Auf dem Lenkungsausschuss im November 2017 wurden ausgewählte Ergebnisse der Evaluierung präsentiert.

Angela Bergschmidt vom Thünen-Institut für Betriebswirtschaft stellte die Ergebnisse einer Befragung von Teilnehmern der Maßnahme „Besonders tiergerechte Haltung von Mastschweinen“ (**Ringelschwanzprämie**) in Niedersachsen vor. Dabei handelt es sich um eine neue, ergebnisorientiert konzipierte Maßnahme. Durchgeführt wurde eine Befragung bei den teilnehmenden Betrieben mit dem Ziel, eventuell auftretende Umsetzungsprobleme zu identifizieren und erste Anhaltspunkte für Maßnahmenwirkungen zu erhalten.

Ausgewählte Aspekte zur **EIP-Ausgestaltung im Ländervergleich** stellten Winfried Eberhardt und Karin Reiter vom Thünen-Institut für Ländliche Räume vor. Nachdem die Herausforderungen der Startphase, die beispielsweise in der Klärung beihilferechtlicher Fragen und dem Ausräumen fördertechnischer Hemmnisse lagen, überwunden waren, ist die Maßnahme in allen Bundesländern gut angelaufen. Als letztes haben Niedersachsen und Bremen Anfang 2017 einen Innovationsdienstleister im Innovationszentrum Niedersachsen (IZ) implementiert, während in SH schon seit 07/2014 ein Innovationsdienstleister mit Sitz bei der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein finanziert wird. Die Zahl der ausgewählten Operationellen Gruppen (OG) variiert zwischen den

Bundesländern, wie **Tabelle 1** zeigt. Die durchschnittliche Mitgliederzahl liegt in SH am höchsten. In allen Ländern stellen VertreterInnen land- und gartenbaulicher Betriebe die größte Gruppe bei den OG dar. Der Lead-Partner rekrutiert allerdings eher aus den Gruppen (3) und (4), zu denen auch größere Einrichtungen wie Universitäten oder Kammern gehören. Die Auswahl ist darin begründet, dass der Lead-Partner folgende Anforderungen erfüllen sollte:

- Administratives Know-how,
- finanzieller Spielraum zur Übernahme von Vor- und Zwischenfinanzierungen,
- flexible Bereitstellung von Personal,
- Abfederung eines Haftungsrisikos.

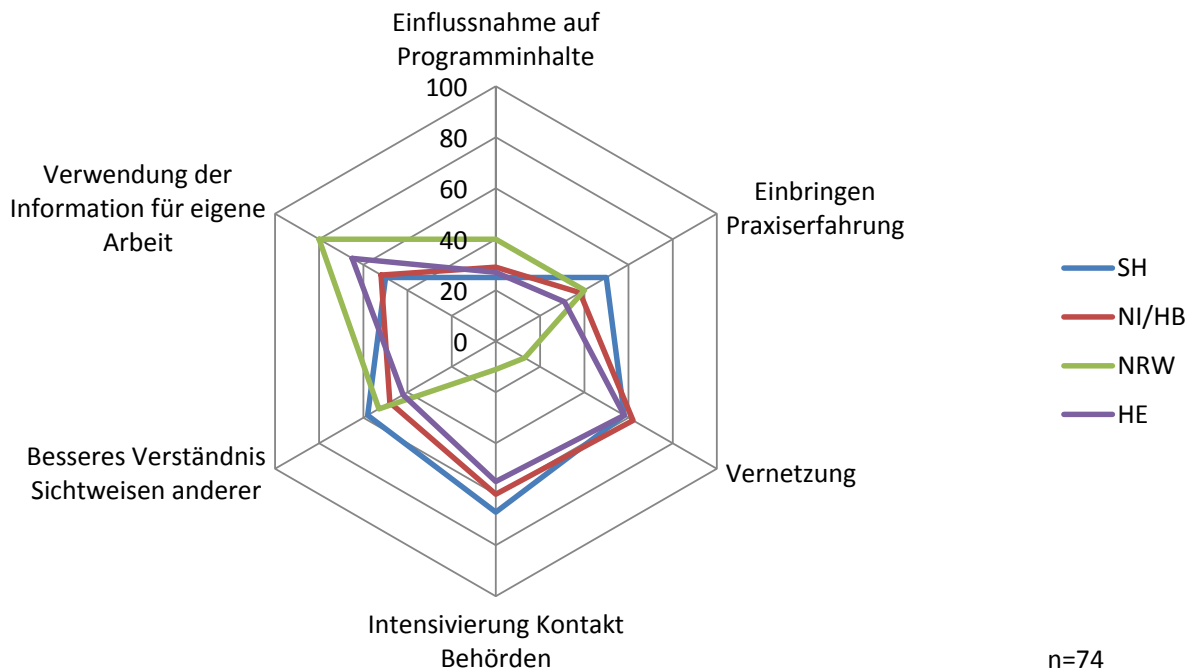
Tabelle 1: Zusammensetzung der Operationellen Gruppen (Stand November 2017)

		HE	NI/HB	NRW	SH
Anzahl ausgewählter OG	(n)	10	14	8	17
Mitglieder pro OG (gerundet)	(n)	7	7	9	13
		von den Mitgliedern gehören % zu			
(1) Ldw. o. gartenb.-Betrieb - Urproduktion	(%)	43	33	53	59
(2) Unternehmen vor-/ nachgelagerter Bereich Ldw.	(%)	21	21	8	5
(3) Forsch.-/Versuchseinrichtung oder Universität	(%)	18	19	14	12
(4) Berat.- oder Dienstl.-Einricht. / Verband, Körperschaft des öffentl. Rechts, Verein	(%)	18	27	25	24

Quelle: Eigene Darstellung auf der Grundlage der Projektunterlagen.

Die Ergebnisse der im Frühjahr 2017 durchgeführten **Online-Befragung von Partnern**, sowohl Wirtschafts- und Sozialpartner als auch VertreterInnen regionaler Behörden stellte Regina Grajewski vom Thünen-Institut für Ländliche Räume vor. Im Zentrum der Befragung standen die Funktion und Arbeitsweise des Begleitausschusses (BGA), dessen Aufgaben in der ELER-Verordnung und den einzelnen Geschäftsordnungen formal beschrieben sind. Ein formaler Beschluss des BGA ist beim jährlichen Durchführungsbericht erforderlich, bei allen anderen Punkten ist der BGA zu informieren, ihm wird ermöglicht, Stellung zu nehmen und mitzudiskutieren. Formal ist die Mitsprache der Partner also begrenzt. Daher wurde in der Online-Befragung die Frage gestellt, wo die Partner den Nutzen einer BGA-Teilnahme sehen. In NI/HB wird der Nutzen generell etwas verhaltener bewertet als in den anderen untersuchten Bundesländern. An erster Stelle wird er in der Vernetzung und der Intensivierung der Kontakte zu den Behörden gesehen (**Abbildung 5**).

Abbildung 5: Nutzen einer BGA-Teilnahme aus Sicht der befragten Partner (Anteil (%) der Antworten in den Kategorien 5 und 6=trifft voll und ganz zu)



Quelle: Eigene Darstellung auf der Grundlage der Online-Befragung.

Im Rahmen des erweiterten Durchführungsberichts des Jahres 2017 war die Bewertungsfrage 14 zum Beitrag der Programme zur **Verringerung von Treibhausgas- und Ammoniakemissionen** zu bearbeiten. Wolfgang Roggendorf vom Thünen-Institut für Ländliche Räume stellte das methodische Vorgehen, die verwendeten Daten und Ergebnisse im Vergleich vor. Die Berechnung der Emissionsminderung lehnte sich an die in der nationalen Berichterstattung dargelegte Vorgehensweise (Rösemann et al., 2017) an. Datengrundlage waren die für die einzelnen relevanten Maßnahmen im Rahmen der Antragsverfahren erhobenen Daten sowie Daten aus dem InVeKoS und der Agrarstatistik, wobei viele Annahmen getroffen werden mussten. Insgesamt fallen die ermittelten Effekte, gemessen am Anteil der Gesamtemissionen, gering aus. In Niedersachsen/Bremen lagen diese bei rund 0,73 %. Diese Ergebnisse bestätigen die Ergebnisse der Ex-post-Bewertung, in der auch schon herausgearbeitet wurde, dass die Möglichkeiten der EPLR, zum Klimaschutz beizutragen, begrenzt sind, und Klimaschutz vor allem über Sekundäreffekte verfolgt werden sollte (Sander et al., 2016).

Strukturmerkmale von LEADER im Ländervergleich stellten Gitta Schnaut und Kim Pollermann vom Thünen-Institut für Ländliche Räume vor. Datengrundlage war eine in 2017 durchgeführte Abfrage aller RegionalmanagerInnen (für das Kalenderjahr 2016). Vorgestellt wurden Steuerungsmöglichkeiten der Länder, Umsetzungsvarianten und Ergebnisse in ausgewählten Bereichen. Für die LAG-Zusammensetzung gibt es beispielsweise als Zielvorgabe der EU, dass Frauen in

einem ausgewogenen Verhältnis im Entscheidungsgremium vertreten sein sollen. Der Frauenanteil ist über die Anforderungen an die Entwicklungsstrategien im Auswahlverfahren beeinflussbar. Mit Ausnahme von NRW haben sich alle anderen Bundesländer für eine Soll-Formulierung entschieden. NRW hat einen verbindlichen Frauenanteil von mindestens 33 % in der LAG gesetzt (stimmberechtigt). Gegenüber der Regionsabfrage für das Kalenderjahr 2013 ist zwar in allen Ländern der Frauenanteil gestiegen (HE von 19 auf 22 %), (NI/HB von 28 auf 29 %) und SH (von 21 auf 24 %). Nur in NRW ist ein deutlicher Anstieg zu verzeichnen (von 20 auf 40 %). Weitere Themen waren die Kapazitäten der Regionalmanagements, die Regularien für die Projektförderung (z. B. hinsichtlich der Kofinanzierung) sowie die Festlegungen für Kooperationsprojekte.

Barbara Fährmann stellte **Aspekte der Programmumsetzung** im Vergleich der Länder vor, die auf Kernaussagen aus Kapitel 7 des erweiterten Durchführungsberichts des Jahres 2017 und weiteren Analysen zur Inanspruchnahme beruhen (zu den Aktivitäten und Erkenntnissen hierzu siehe Kapitel 2)

Begleitausschuss (BGA)

Im Rahmen der vierten BGA-PFEIL-Sitzung am 20.06.2017 in Hannover wurden vom TI die zentralen Ergebnisse der Evaluierung vorgestellt und mit den BGA-Mitgliedern diskutiert. Die Präsentation ist unter https://www.ml.niedersachsen.de/themen/entwicklung_laendlichen_raums/eufoerderprogramm_zur_entwicklung_im_laendlichen_raum/pfeil_20142020/begleitausschuss/sitzungen/4-sitzung-des-bga-pfeil--156530.html dokumentiert.

6.4 Tabellarische Übersicht über Kommunikations- und Vernetzungsaktivitäten (länderübergreifend und bezogen auf Niedersachsen/Bremen)

Tabelle 2 enthält ausgewählte Kommunikations- und Vernetzungsaktivitäten der VertreterInnen des Evaluierungsteams. Die Tabelle ist in zwei Bereiche gegliedert. Zunächst werden die Aktivitäten vorgestellt, die länderübergreifenden Charakter haben, danach folgen Aktivitäten im Land selbst.

Tabelle 2: Überblick über die Kommunikationsaktivitäten des EvaluatorsInnenteams (länderübergreifend und NI bezogen)

WANN?	WAS? (Titel, Thema, Inhalt der Kommunikation)	WER? (Veranstalter)	WIE? (Form, Kanäle)	ZU WEM? (Zielgruppe)	Wie viele?	URL
26.09.2017	Standardisierte Regionsabfrage (LEADER-/ILE-Regionen) Aktuelle Praktik 19	MEN-D	schriftlich	EvaluatorInnen	500	http://www.men-d.de/fileadmin/user_upload/Praktik_19_2017_MEND.pdf
11./12.05.2017	Vereinfachung und Evaluierung	AK-Strukturpolitik der DeGEval - Frühjahrs-tagung	Workshop	EvaluatorInnen, Wissenschaft, Rechnungshöfe, Verwaltungen	35	https://www.degeval.org/fileadmin/users/Arbeitskreise/AK_StrukturPol/07_Vereinfachung-Faehrmann.pdf
11./12.05.2017	Beschäftigungseffekte der ELER-Förderung -Methoden und Ergebnisse-	AK-Strukturpolitik der DeGEval - Frühjahrs-tagung	Workshop	EvaluatorInnen, Wissenschaft, Rechnungshöfe, Verwaltungen	35	https://www.degeval.org/fileadmin/users/Arbeitskreise/AK_StrukturPol/03_Beschaeftigungseffekte-Pufahl.pdf
18.05.2017	Evaluierungsbegleitende AG LEADER Niedersachsen	ML/TI	AG	Fachreferat, RM, BWS	7	
05.-07.06.2017	Vortrag auf der RSA Annual Conference 2017	Regional Studies Association	Tagung	Wissenschaft	300	http://www.regionalstudies.org/conferences/conference/rsa-dublin-2017
09./10.06.2017	Frühjahrstagung des AK-Methoden	DeGEval	Tagung	Evaluatoren	60	https://www.degeval.org/arbeitskreise/methoden-in-der-evaluation/bisherige-aktivitaeten/
14.06.-17.06.2017	European Rural Geographies Conference – verschiedene Vorträge	Thünen-Institut für Ländliche Räume	Tagung	Wissenschaft	123	https://www.ruralgeo2017.de/
21.06.2017	PFEIL-Begleitausschuss u.a. mit Fortschrittsbericht zur Umsetzung des Bewertungsplans	MB (ehemals StK)	Sitzung	WiSo-Partner, Verwaltung	60	https://www.ml.niedersachsen.de/themen/entwicklung_laendlichen_raums/eufoerderprogramme_zur_entwicklung_im_laendlichen_raum/pfeil_20142020/begleitausschuss/sitzungen/4-sitzung-des-bga-pfeil--156530.html
11.07.2017	Workshop Indikatoren für eine ergebnisorientierte Förderung nach 2020	MEN-D	Workshop	Evaluatoren, VB	25	

WANN?	WAS? (Titel, Thema, Inhalt der Kommunikation)	WER? (Veranstalter)	WIE? (Form, Kanäle)	ZU WEM? (Zielgruppe)	Wie viele?	URL
13.07.2017	Ausgestaltung der Beratungsmaßnahme	ML	Sitzung	Fachreferat, Verwaltung, Evaluator	10	
24.08.2017	Dorf mit Zukunft	Architektenkammer	Tagung	Praxis	100	
30.08.2017	Evaluierungsbegleitende AG LEADER Niedersachsen	ML/TI	AG	Fachreferat, RM, BWS	7	
04.09.2017	Jahrestagung der Deutschen Bodenkundlichen Gesellschaft	Deutsche Bodenkundliche Gesellschaft	Tagung	Fachöffentlichkeit	1.000	https://www.dbges.de
19./20.09.2017	How to report on evaluation in the Annual Implementation Reports: experiences and outlook	Evaluation Helpdesk	Workshop	EvaluatorInnen, Verwaltung	72	https://enrd.ec.europa.eu/evaluation/good-practice-workshops/how-report-evaluation-annual-implementation-reports-experiences_en
20.-22.09.2017	Jahrestagung der DeGEval "Evaluation in der Zukunft" u.a. mit "20 Jahre Gender Mainstreaming"	DeGEval	Tagung mit Workshops	Evaluatoren, Fachöffentlichkeit	350	https://www.degeval.org/veranstaltungen/jahrestagungen/mainz-2017/
25./26.09.2017	Vortrag auf 10th Geoffrey J.D. Hewings Regional Economics Workshop, 10th Summer Conference in Regional Science	Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO), Gesellschaft für Regionalforschung (GFR)	Workshop	Wissenschaft	100	http://www.wifo.ac.at/jart/prj3/wifo/resources/person_dokument/person_dokument.jart?publikationsid=60480&mime_type=application/pdf
26./27.09.2017	EIP-Agri und Horizont 2020	DVS	Tagung	Fachöffentlichkeit, Wissenschaft	130	https://www.netzwerk-laendlicher-raum.de/service/veranstaltungen/dvs-archiv/2017/eip-agri-horizon-2020/doku/
01.10.2017	Ausgestaltung der Beratungsmaßnahme	ML	Sitzung	Fachreferat, Verwaltung, Evaluator	10	
02.10.2017	Beraterhochschultagung	LWK, agb, ML	Tagung	Fachöffentlichkeit	120	
02.11.2017	LEADER-Lenkungsausschuss	ML	Workshop	Verwaltung und Regionen	80	

WANN?	WAS? (Titel, Thema, Inhalt der Kommunikation)	WER? (Veranstalter)	WIE? (Form, Kanäle)	ZU WEM? (Zielgruppe)	Wie viele?	URL
15.11.2017	Landwirtschaft und Biodiversität (insbes. Blühflächen)	HSA Hochschule Anhalt, LLG Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau	Tagung	Verwaltung, Landwirte, Verbände	200	https://llg.sachsen-anhalt.de/themen/agraroekologie-und-umwelt/biodiversitaet/landwirtschaft-und-biodiversitaet/
28./29.11.2017	Lenkungsausschuss 5-Länder-Evaluierung	MB, Ref. 103	Sitzung	MB, VBen der Länder, Evaluatoren	20	
12.12.2017	Grünland: Bedeutung, Erhalt und Förderung	Alfred Toepfer Akademie für Naturschutz (NNA)	Tagung	Fachöffentlichkeit Landwirtschaft, Naturschutz	100	
24.01.2018	„ELER nach 2020 – Frau und Ehrenamt als Motor für Innovationen“. Begleitveranstaltung Zukunftsforum Ländlicher Raum, IGW	Deutscher Landfrauenverband e. V.	Veranstaltung	Fachöffentlichkeit	Ca. 100	https://www.zukunftsforum-laendliche-entwicklung.de/11-zukunftsforum-2018/begleitveranstaltungen-2018/mittwoch-24-januar-2018-1330-bis-1530-uhr/nr-4/
24.01.2018	Erfahrungen aus den ELER-Bewertungen 2017 und Rückschlüsse für eine optimierte Ergebnisorientierung	MEN-D	Tagung	EvaluatorInnen, Verwaltung, Fachöffentlichkeit	100	http://www.men-d.de/index.php?id=81&tx_ttnews[tt_news]=203&tx_ttnews[backPid]=84&cHash=453367ddd0
05.02.2018	Vortrag auf der Dortmunder Konferenz Raum- und Planungsforschung 2018	TU Dortmund / ARL	Tagung	Wissenschaft, Praxis	150	http://www.raumplanung.tu-dortmund.de/rp/dortmunderkonferenz2018.html
09.02 – 11.02.2018	GAP nach 2020	Ev. Akademie Loccum	Tagung	Fachöffentlichkeit	200	
15.02.2018	Workshop des European Evaluation Helpdesk zum erweiterten Durchführungsbericht 2017 und Ausblick auf 2019	Helpdesk	Workshop	EvaluatorInnen, Verwaltung	30	
16.02.2018	Workshop Rückschau Berichterlegung AIR 2017 und lessons learnt für den AIR 2019	MEN-D	Workshop	EvaluatorInnen, Verwaltung	30	

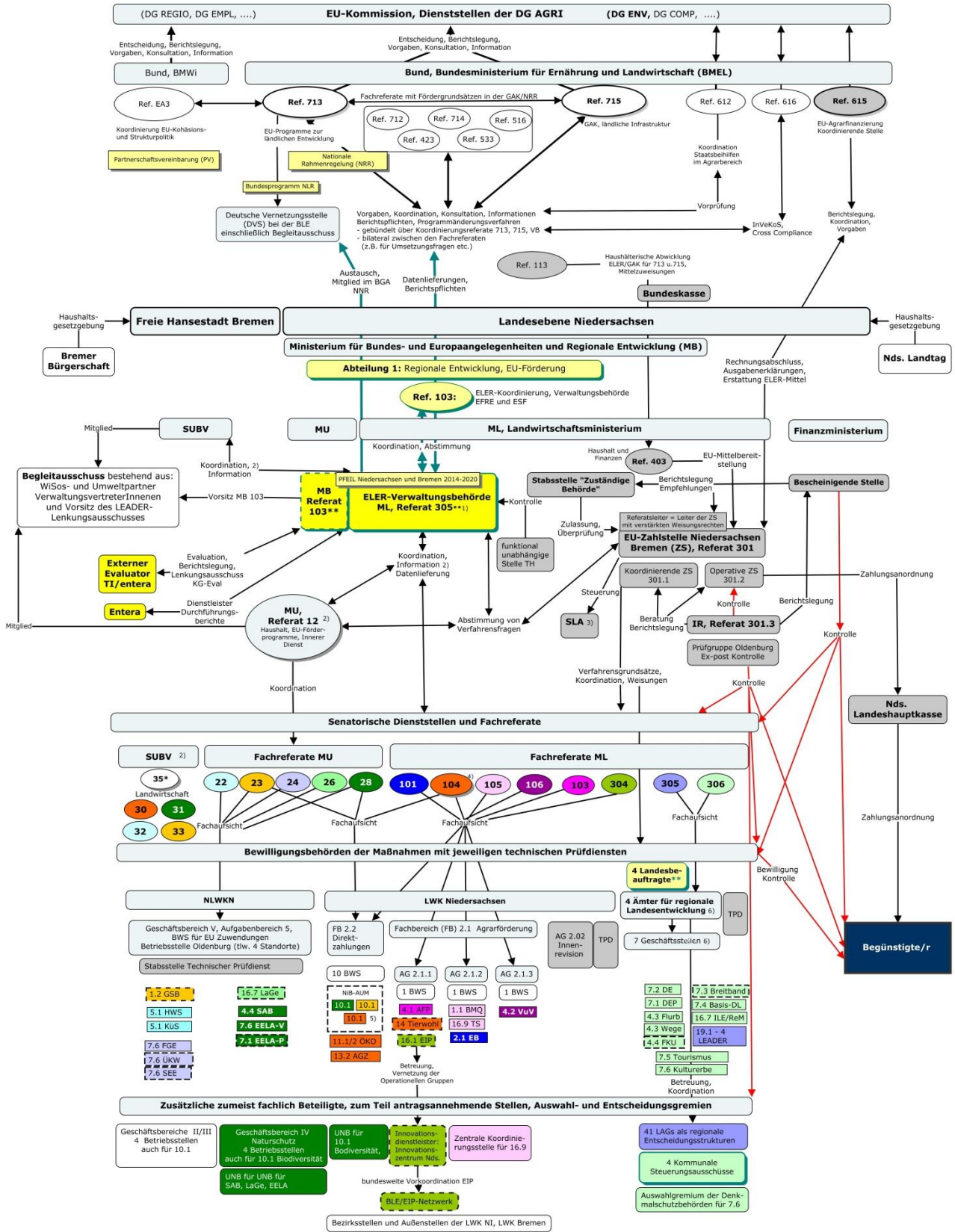
WANN?	WAS? (Titel, Thema, Inhalt der Kommunikation)	WER? (Veranstalter)	WIE? (Form, Kanäle)	ZU WEM? (Zielgruppe)	Wie viele?	URL
23.02.2018	Evaluierung Ländlicher Entwicklungsprogramme - Methoden und Ergebnisse in Deutschland und Österreich	Bundesanstalt für Agrarwirtschaft, Thünen-Institut	Workshop	EvaluatorInnen	30	http://agraroeconomik.at/index.php?id=newsdetail&tx_ttnews%5Btt_news%5D=127&cHash=2e5f4b28f6ba9d279d734830e1ec7df9
05./06.03.2018	2. Bundesweiter Workshop für Operationelle Gruppen und Innovationsdienstleister	DVS	Workshop	IDL, OG, Verwaltung	120	https://www.netzwerk-laendlicher-raum.de/service/veranstaltungen/dvs-archiv/2018/og-idl-workshop/
08./09.03.2018	„Stummer Frühling“ in der Agrarlandschaft? – Maßnahmen zur Sicherung von Brutbeständen und Nahrungsverfügbarkeit von Wiesen- und Feldvögeln	Alfred Toepfer Akademie für Naturschutz (NNA), Freie Hansestadt Bremen (Senator für Umwelt, Bau und Verkehr)	Tagung	Verwaltung, Landwirtschaft, Naturschutz, Wissenschaft	150	
08.03.2018	Beitrag zu Evaluierung Dorfentwicklung/ LEADER auf der Fortbildungsveranstaltung der Ämter für Regionale Landesentwicklung	ML	Workshop	ÄrL (Dezernate 3)	40	
13.03.2018	Antragsverfahren 2018	Bewilligungsstelle BS	Vortragsveranstaltung	Landwirte	120	
11./12.04.2018	Arbeitstreffen der regionalen Bildungsträger	Zentrale Koordinierungsstelle Barendorf	Veranstaltung	Zuwendungsempfänger, Verwaltung	50	
12.04.2018	Vortrag Ergebnisse der Befragung zur Ringelschwanzprämie	ISN-Expertennetzwerk	Berater(intensiv)treffen	Berater, Tierärzte	20	
26.04.2018	Will the future CAP lead to less implementation costs and higher impacts of Rural Development Programmes?	EAAE	Vortrag	Wissenschaft	500	http://agecon.hu/wp-content/uploads/2015/09/162_EAAE_Seminar_Flyer_Web-1.pdf
26.04.2018	Impact of Rural Development Policy on Economic and Employment Growth in Germany	EAAE	Vortrag	Wissenschaft	500	http://agecon.hu/wp-content/uploads/2015/09/162_EAAE_Seminar_Flyer_Web-1.pdf

WANN?	WAS? (Titel, Thema, Inhalt der Kommunikation)	WER? (Veranstalter)	WIE? (Form, Kanäle)	ZU WEM? (Zielgruppe)	Wie viele?	URL
14.12.2017	EIP Agri - Netzwerktreffen	EIP Netzwerk Agar & Innovation Niedersachsen	Tagung	geförderte OG plus Interessierte zukünftige Antragsteller	100	https://www.eip-nds.de/beitrag/informationsveranstaltung-zum-zweiten-projektaufruf.html

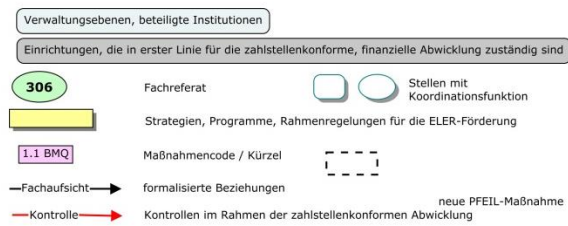
Quelle: Eigene Darstellung.

Die Homepage www.eler-evaluierung.de wurde überarbeitet und enthält nunmehr nicht nur Berichte der aktuell laufenden Evaluierungsprojekte. Es wird ein Überblick auch über zurückliegende Evaluierungsaktivitäten gegeben. Die den einzelnen Evaluationsprojekten zugehörigen Berichte und Veröffentlichungen stehen zum Download bereit. Auch Literatur und Vorträge zum Thema Evaluation stehen zum download bereit.

Anhang 1: Strukturlandkarte der PFEIL-Umsetzung (Stand April 2018)



Fortsetzung Strukturlandkarte: Legende und Abkürzungen



- 1) Die Verwaltungsbehörde ist auch zuständig für die Abwicklung der Technischen Hilfe (Code 20.1).
- 2) Die Koordination der Fachreferate des Umweltministeriums erfolgt in Niedersachsen über Referat 12 und in Bremen über den SUBV.
- 3) Das SLA ist ab 07/2014 eine eigenständige Mittelbehörde und fungiert als zentraler technischer Dienstleister der Zahlstelle, inkl. KLR für die Ämter für regionale Landesentwicklung.
- 4) Fördertechnische Koordinierung aller Teilmaßnahmen des NiB-AUM.
- 5) Zuständigkeit der Fachreferate entsprechend der inhaltlichen Ausrichtung der einzelnen Teilmaßnahmen des NiB-AUM.
- 6) Ehemalige Ämter für Landentwicklung im LGLN, die ab 01.07.2014 als Dezernate 3 und 4 in die neuen Ämter für regionale Landesentwicklung eingegliedert sind. Fach- und Rechtsaufsicht sowie die Organisationshoheit für die Dezernate 3/4 liegen weiterhin beim ML. Die Dienstaufsicht beim Landesbeauftragten als Behördenleiter.

AG	Arbeitsgebiet
BMEL	Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft
BMWi	Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
BWS	Bewilligungsstelle
DG AGRI	Generaldirektion Landwirtschaft und ländliche Entwicklung
DG ENV	Generaldirektion Umwelt
DG COMP	Generaldirektion Wettbewerb
DG REGIO	Generaldirektion Regionalpolitik und Stadtentwicklung
DG EMPL	Generaldirektion für Beschäftigung, Soziales und Integration
FB	Fachbereich
IR	Interner Revisionsdienst
LWK NI	Landwirtschaftskammer Niedersachsen
MB	Niedersächsisches Ministerium für Bundes- und Europaangelegenheiten und Regionale Entwicklung
ML	Niedersächsisches Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
MU	Niedersächsisches Ministerium für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz
NLR	Nationales Netzwerk für den ländlichen Raum Deutschland
NLWKN	Nds. Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz
SLA	Servicezentrum Landentwicklung und Agrarförderung
SUBV	Senator für Umwelt, Bau und Verkehr
TPD	Technischer Prüfdienst
UNB	Untere Naturschutzbehörde(n)

- * Im Referat 35 (Landwirtschaft) erfolgt die Gesamtkoordination der Fachreferate.
- ** Zur besseren Koordinierung der EU-Förderung wurden 2014 sowohl in der Staatskanzlei ein gesondertes Referat als auch auf regionaler Ebene die 4 Landesbeauftragten installiert. Mit dem Regierungswechsel sind zum 27.11.2017 Strukturen und Zuständigen auf das MB übergegangen. Die Landesbeauftragten sind dem MB angegliedert. Die Aufgabenteilung zwischen MB Ref. 103 und der ELER-Verwaltungsbehörde im ML erfolgt durch die Delegation von Aufgaben auf der Basis der Koalitionsvereinbarung von 2013, Feinabstimmung erfolgt schrittweise. Zuständigkeit für Evaluierung liegt beim MB ebenso der Vorsitz des ELER-Begleitausschusses.

Quelle: Eigene Darstellung.

Literaturverzeichnis

- Fährmann, B. und Grajewski, R. (2008): Untersuchung und Bewertung der Implementationskosten von PROLAND vor dem Hintergrund der erzielten Wirkungen (Studie 3). In: LR, Institut für Ländliche Räume des Johann Heinrich von Thünen-Instituts vTI (Hrsg.): Ex-post-Bewertung von PROLAND NIEDERSACHSEN Programm zur Entwicklung der Landwirtschaft und des ländlichen Raums, Materialband zu Kapitel 10, Kapitelübergreifende Fragestellungen. Braunschweig. S. 129-228. Internetseite Institut für Ländliche Räume: https://www.eler-evaluierung.de/fileadmin/eler2/Publikationen/Projektberichte/6-Laender-Bewertung_2008/NI/Materialbaende/NI_MB_Kap10_Studie-3-Implementationskosten.pdf. Zitiert am 19.9.2010.
- Fährmann, B., Grajewski, R. und Reiter, K. (2015): Ex-post-Bewertung PROFIL 2007-2013 - Programm zur Förderung im ländlichen Raum Niedersachsen und Bremen. Implementations(kosten)analyse der Umsetzungsstrukturen von PROFIL. Internetseite Thünen-Institut: http://www.eler-evaluierung.de/fileadmin/eler2/Publikationen/Projektberichte/7-Laender-Bewertung/2016/NI/10-2_MB_Implementationskostenanalyse.pdf. Zitiert am 8.6.2016.
- Rösemann, C., Poddey, E., Freibauer, A., Wulf, S., Eurich-Menden, B., Döhler, H., Schreiner, C., Osterburg, B., Döring, U. und Haenel, H.-D. (2017): Calculations of gaseous and particulate emissions from German agriculture 1990 - 2015: Report on methods and data (RMD). Submission 2017. Thünen Report, H. 46.
- Sander, A., Schmelmer, K., Roggendorf, W. und Franz, K. (2016): Ex-post-Bewertung NRW-Programm Ländlicher Raum 2007 bis 2013 Beitrag des Programms zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel. Braunschweig. Internetseite Thünen-Institut: http://www.eler-evaluierung.de/fileadmin/eler2/Publikationen/Projektberichte/7-Laender-Bewertung/2016/NRW/NRW_9_7_MB_Klima.pdf. Zitiert am 19.1.2018.